



---

**Samlungsbereich**

Korrespondenzen

---

**Verfasser\*in**

Benjamine Kolbe

---

**Adressat\*in**

Charlotte Schmitt

---

**Erwähnte Personen**

Leonore Kolbe

Gertrud Kolbe

---

**Datierung**

07.08.1904

---

**Umfang**

1 Brief, 1 Blatt

---

**Erwerbung**

Schenkung Alexandra Habermann, 2002

---

**Inventarnummer**

GK.616.3.009.1

---

**Transkript**

vorhanden

---

**Datensatz in Kalliope**

3386972

---

**Rechte**

Public Domain Mark 1.0

---



# G K

# M

## Transkription

Berlin 7 Aug. 1904.

Meine liebe Frau Schmitt.

Vor allen Dingen muß ich Sie recht sehr um Verzeihung bitten, daß ich Ihren lieben Brief nach Holland noch unbeantwortet ließ – aber ich habe einen so sehr strengen Dienst bei unsrer Nora<sup>(1)</sup>, daß ich alle anderen Pflichten vernachlässigen muss. – In Holland war ich nur wenige Woche, – ich dachte, mich dort recht erholen zu können – doch durch Krankheit meiner Mutter konnte ich nicht die gewünsch-

Seite 2

schte Ruhe finden, und so reisten wir dann zu den Eltern meines Mannes. Glücklicherweise gingen wir so gerade der größten Hitze aus dem Wege – Wir dachten auch so oft an Dresden aber wußten nicht, wie das zu machen sei; denn mein Mann erwähnt ja schon im beiliegenden Briefe das Porträt, weshalb wir bald zurückfahren mußten. – Reise ist uns allerdings nicht in den Sinn gekommen; es wäre auch, glaube ich, schwer gegangen, – denn für mich ist eine Reise mit der Kleinen eine große Anstrengung. – Aber was machen wir nun? – Wie können wir uns mal wiedersehen? – Würde es unmög-

Seite 3

lich sein, wenn Sie beide im Herbst mal hierher kämen? – Ich bin so zufrieden, wieder in der notwendigen Ordnung zu sein mit unsrer Nora, denn ein Kind läßt sich so viel besser erziehen, wenn man allein mit ihr ist. –

Mein Mann freut sich so, daß Sie sich so um Gertrud<sup>(2)</sup> bemüht haben – und hofft, daß Sie nur dadurch nicht nutzlos Zeit verlieren. Gertrud wird Ende August wieder in Dresden sein, und fassen Sie sie, bitte, ja als Kind auf. – Wie geht es jetzt Ihrem Schwesterchen? Ist sie wieder vollständig wieder hergestellt? – Und Sie selbst waren

# G K

# M

auch krank? – Es that uns so  
sehr leid, daß zu hören. – Trösten Sie  
sich mit mir! – Ich fühle mich  
fast nie vollständig gesund.

Seite 4

Hoffentlich werden Sie mich nächstes  
Mal nicht so lange auf einen  
Brief warten lassen, wie ich es  
jetzt gethan habe! – Ich freue mich  
immer so sehr auf guten Nachrichten  
von Ihnen beiden, – und es würde  
wirklich für mich eine so seltene  
Freude sein, wenn wir uns bald  
wieder sprechen könnten. –

Unsrer kleinen Nora geht es gut.  
Sie ist gesund und lustig. Viel-  
leicht werden wir bald eine Photo  
von ihr haben, und wenn Sie vielleicht  
eine haben wollen, so will ich  
sie Ihnen gern senden. –

Leben Sie wohl, liebe Frau Lotti –  
ich hoffe herzlich, daß Sie im nächsten  
Brief schreiben, daß Sie bald  
nach Berlin kommen. –

Grüssen Sie Ihren Mann bestens  
von mir.

Immer Ihre Benny Kolbe

## **Anmerkungen**

(1)

Leonore, Tochter Georg Kolbes (19.11.1902, Leipzig – 28.06.1981, Berlin)

(2)

Georg Kolbes jüngere Schwester